

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 34 (1908)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Druckfehler-Teufel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Was sind Kameralfisten? Das sind die Geliebten der Kammermädchen, durch deren Vermittlung an den Höfen Diplomatie getrieben wird.

Welche Leute werden im Morgenlande Musti genannt? — Diejenigen, welche man im Abendlande Schufti nennen sollte.

Was soll eigentlich ultramontan bedeuten? — Ultramontan sind zum Beispiel Pommeranzen, weil sie von jenseits der Berge kommen.

Legitim? So nennt man alles, was seit uralten Zeiten schwarz auf weiß steht. Zum Beispiel war Cain ein legitimer Brudermörder.

Wie sehen eigentlich die ballons d'essays aus? — Genau wie eine Wurst mit der man Mäuse fängt. Aber in der letzten Zeit ist es mehrmals passiert, daß solche Würste, weil sie meinten in die Kategorie des kalten Aufschnittes zu gehören, echappiert sind.

französisch eigentlich schwäbisch waren und Südafrika und Petschili Anhängel an Hohenzollern und Sigmaringen sind.

Was versteht man unter communiqué? — Das ist ein nicht diplomatisches Wort, es kann ein Zettelchen mit einem Geheimnis, eine Rolle Napoleons, auch eine Tracht Prügel bedeuten, alles communiqué!

Wer sind Irredentisten? Das sind nicht etwa irre Dentisten, die mit einem Hündlein und einem messingenen Doktorittel den geschwollenen Lion spielen.

Was versteht man unter Ministerportefeuille? Genau übersetzt einen Bedientenlaubsack. Wenn mans aber nobler auffaßt, ist es eine schwarze Mappe mit weißem Papier drin.

Wann entsteht eine Kabinettsfrage? Wenn man unreifes Obst gegessen oder junges Bier getrunken. Der Schlüssel am Duffel!

Was heißt Personalunion? Entweder, wenn zwei miteinander ein Pärlein bilden, oder wenn man vom Landjäger mit dem Mandatlein abgeholt wird.

Was versteht man unter Ovationen? Eines moralischen Eierläsch. Wie übersetzt man attaché? Klette?

Was sind Accidentien? Bei den geistlichen Herren: Schinken, Hühner, Karpfen und was sonst in der Küche willkommen ist.

Was bedeutet Konstitution? Das ist eine Abmachung zwischen Fürst und Volk, daß letzteres alles halten muß, was es dem Fürsten verspricht.

Wie ist Cölibat zu erklären? — Am besten übersetzt man es mit: „Kantonsblattnellosigkeit“ weil es sich auf solche Personen erstreckt, die mit einer andern Person in einer zivilstandsmäßig funktionierten Intimität leben.

Was nennt man Ukas? Das sind die mit dem Kautschu oder der Knüppelpeitsche geschriebenen Gesetze der Russen. Der Csar wird daher vom zartfühlenden Volke stets als „Väterchen“ tituliert.

Alma mater turicensis.

Die alma mater ist in Not, weil man mit Klindung sie bedroht. Aus ihrem alten Neste fort muß sie an einen andern Ort.

Nach Berikon.

Es werde hiemit konstatiert: Daß, was in Berikon passiert, In letzter Woche illustriert Vom Nebelspalter ward fixiert.

Und gründete drauf den Verein konfessionell, das war nicht fein Von unserm Herrn Magisterlein;

Druckfehler - Teufel.

Der Müller befahl seinem Knecht, einen Kübel Magenschmiere nach Hause zu bringen.

Ein Mahnwort zum Frieden.

Im Konflikt der Interessen darf man eines nicht vergessen: Nebenbei Gemeinderat, ist zuvor er Advokat.

Man sei in Berns Gemeinderate, So heißt es, ziemlich aufgebracht, Daß Einer, der im Magistrate, Der Polizei beschwerden macht.

Es steht ein Haus am stillen Berde Der Aare. Dort, nach Mitternacht, Hat eine zügellose Horde, Vier Mann hoch, argen Värm vollbracht.

Sie brauchten Kieselsteine, schwere, Die „Friedau“ wurde bombardiert, Die Polizei, der Ordnung Wehre, Hat nach Gesetz sie arretiert.

Ob Drang zur Tugend sie geleitet, Ob dieser Drang ein anderer war? — Das nackte Faktum einzig breitet Vorläufig sich dem Richter dar.

Die Biere gingen angstbekommen Zu Zraggen: „Nimm dich unser an!“ Er hat den Auftrag angenommen, Sonst hätt's ein Anderer ja getan.

Darob erhob die Bürgerpresse Das Takt- und Sittlichkeitsgeschrei, Daß Zraggen neuerdings vergesse, Was seinem Amt er schuldig sei.

Ich lasse die Gedanken schweifen, Ich schwebe über die Partei. Von oben kann ich nicht begreifen Das unten tobende Geschrei.

Ob man die Friedau bombardierte, Ob Kieselsteinwurf nächstlich hallt,

Wenn du Wert auf einen wetterfesten, beständigen Charakter legst, so laß deine Seele keinen Damenschneider werden — denn die verarbeiteten Modezeug, das nur von heute auf morgen hält und gift.

„Eigenlob stinkt“, sagt der Moralist. „Was stinkt, das düngt“, sagt der Bauer. „Also muß mer, um gut zu ernten, machen für seine Sach' Reklame, sagt der Jud.“ Horfa.

fasteyt.

Das ischt mer au e Fasnacht gi Mit Heissa und Zucheie! Dr ganze Himmel hanget voll Vo Gygen und Schalmeie.

Dr Heiri hät syß Geldli gspart Echo lang für-b-Maskechränzli, A bene mit dem Grilli chöntt Probiere-ner mängs Tänzli.

Und richtig, glossen isch-es flott, Händ' gar Schampagner trunke, Und tanzt händs, bis 's-vor Müedigkeit Zue Bode schier sind gnume.

Und morndrags druf gahs wieder los Zum eint zum andre Trubel 's wird gesse, trunke-n und scharniert Voll Glück in Freud und Jubel.

So na-und-na nimmt alls es End; Da lönd sie b'Schöpfli hange, Dem Heiri wirts im Grind so blödd Und 's Grilli ischt voll Bange.

Dann chumt e traurig bößi Zyt, Nimmt beedi härt am Bößli; Dem Heiri wird der Sackel z'wyt, Dem Grilli z'eng ihr's Nöckli.

Das ischt mer au e Fasnacht gi Mit Heissa und Zucheie, Zt isch-es z'pat — schießt eu nu dri — Mit Faschten und Kaffeie!

Realistisch-idealistischer Steckbrief.

Schön wie Engel, voll Wallhallas Wonne, Schön vor allen Jünglingen war er! Nur den Mond sah er, doch nie die Sonne, Trank allwöchentlich zwei Hektoliter leer. (Schiller und andre.)

Ein Narr fragt mehr, als ein Weiser antworten kann.

Im „Großen Dzean“ Kam Jonathans Kriegsflotte an. Aber wenn nun ihrer Geschütze Brüllen ertönt, wird man dann auch noch den Nennen können den Dzean? „Stillen“ Japs u. Bull sehen sich fragend an...